



# Der Enztöler

## wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt

Antsblatt für den Kreis Neuenbürg

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

**Bezugspreis:**  
Durch Zusage monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Ver-  
kehrsteuer, durch die Post RM. 1,70 einschließlich 20 Pf. Ver-  
kehrssteuer. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Fällen  
ebener Gewohnheit besteht kein Anspruch auf Lieferung bei  
Zahlung der auf Abrechnung des Bezugspreises. Geschäftsland für beide  
Ziele in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich  
für den gesamten Inhalt: Wilhelm Diezinger, Neuenbürg (Württ.)

**Anzeigenpreis:**  
Die Anzeigen sind nach 7 Stf., Familienanzeigen 6 Pf. am  
Tag, 5 Pf. am Tag. Zeitungs- und Tagesblätter der Anzeigenpreise  
3 Uhr vorm. Sonntags und an Feiertagen erhalte halber Preise  
genommen. Am Abg. gelten die vom Verband der deutschen Verleger  
ausgegebenen Bestimmungen. Druckerei: Dr. Diezinger, Neuenbürg  
Verlag: Dr. Diezinger, Neuenbürg

Nr. 49

Neuenbürg, Montag den 1. März 1937

95. Jahrgang

### Nocheinmal sammelt die DAF

Reichsstraßensammlung am 20. und 21. März  
K. Berlin, 28. Februar.

Wie wir erfahren, wird außer der am nächsten Sonntag stattfindenden, von SA., SS. und NSDAP. durchgeführten Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes noch am 20. und 21. März eine Reichsstraßensammlung — die siebente und letzte — von der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet, an der als aktive Sammler teilzunehmen für alle Walter der DAF und Warte der NSDAP. Kraft durch Freude, sowie für alle Betriebsführer und Vertrauensmänner Pflicht ist. Verkauf werden an diesen Tagen 21 Millionen hübsche Abzeichen, die aus feinstem Porzellan gefertigt, Trachtengruppen aus allen deutschen Gauen zeigen.

### Großer deutscher Sieg

beim Oasen-Flug-Wettbewerb

Kairo, 1. März. Für die Teilnehmer am Oasen-Flugwettbewerb gab der Ägyptische Aero-Club am Sonntag ein Bankett, auf dem die Ergebnisse des Oasen-Flugwettbewerbs veröffentlicht wurden. Die Ergebnisse, die unter großem Jubel aller Teilnehmer aufgenommen wurden, verkünden einen schönen Sieg der deutschen Flieger.

Sieger ist Hauptmann Ober von Sternberg auf seiner „38“. Zweiter wurde Luftwaffenführer Thomßen auf einer „Messerschmitt-Taifun“. Auf einer „Caudron Simon“ wurde der Franzose Hanses Dritter. Vierter wurde der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, Wolfgang von Gronau, ebenfalls auf einer „Messerschmitt-Taifun“.

### NSDAP im Verabau eröffnet

Efen, 28. Februar.

In einer morgendlichen Feierstunde der NSDAP auf der Schichtanlage „Rosentempel“ in Mähleim-Heiden wurde am Sonntag von Obergruppenführer Krumann der Reichsberufswettbewerb im Verabau eröffnet.

### Unschreckungen

### beim Bäckerstreik in St. Nazaire

Unbeschreibliche Erregung der Bevölkerung —  
Sämtliche Bäckereien beschlagnahmt

Paris, 28. Febr. Der Bäckerstreik in der Gegend von St. Nazaire nimmt schärfere Formen an. Der „Matin“ berichtet, daß infolge des Streiks unter der Bevölkerung große Unzufriedenheit herrsche. Die Brotverorgung durch das Meer sei völlig unzureichend. Stundenlang mußten die Leute in endlosen Schlangen und großem Gedränge vor den Verteilungstischen stehen. Dabei habe es sogar Verletzungen gegeben. Eine Frau sei mit eingedrückt worden ins Krankenhaus geschafft worden. In Reichenau hätten die Arbeiter die Schreiben des Verteilungstafels zerbrochen und das Brot zerstört. In St. Nazaire sei ein Proviantwagen des Meeres überfallen und ausgeraubt worden.

Die Unzufriedenheit der Bevölkerung, so berichtet das Blatt weiter, sei unbeschreiblich. Auch finden vor dem Rathaus Kundgebungen statt, ohne daß die Behörden für die Wiederherstellung der Ruhe sorgten. Am Sonntag habe man in aller Eile sämtliche Bäckereien beschlagnahmt, um genügend Brot herstellen zu können, denn man befürchte, daß es, wenn die Lage sich nicht bessere, unter der Bevölkerung zu einer regelrechten Revolte käme.

### Der älteste Sohn Haile Selassies

bei der Krönungsfeierlichkeit

London, 28. Febr. Wie ein Vertreter der immer noch bestehenden abessinischen Gesamtheit in London erklärte, wird der älteste Sohn Haile Selassies an den Krönungsfeierlichkeiten in London teilnehmen, der sich zur Zeit in Jerusalem aufhält.

## „Dem schaffenden deutschen Menschen!“

Grundsteinlegung des „Hauses der DAF“ zur Eröffnung der  
Leipziger Frühjahrsmesse

× Leipzig, 28. Februar.

Es ist keine zufällige Symbolik, daß die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse mit der Grundsteinlegung für das „Haus der Deutschen Arbeitsfront“ eröffnet wurde. Stärker denn je ist die Beteiligung an der Messe: Die Zahl der Aussteller ist gegenüber dem Vorjahr von 8100 auf 8900 gestiegen; die Zahl der ausländischen Aussteller allein hat sich von 478 auf 914 verdoppelt. Insbesondere der Südosten Europas ist stark vertreten. Die Besucherzahl wird mehr als 30 000 Ausländer — gegenüber 24 800 im Vorjahr — aufweisen; so entfallen Großbritannien und die Niederlande um ein Viertel mehr Einkäufer, Italien das Zweieinhalbfache, Polen das Doppelte, die Tschechoslowakei um die Hälfte mehr, Dänemark und Schweden je ein Drittel mehr und die Vereinigten Staaten das Doppelte. Auch Österreich entsendet ein Vielfaches seiner vorjährigen Besucherzahl. Auch aus dem nationalen Spanien werden Besucher der Messe kommen.

Schon der erste Messetag brachte einen in diesem Umfang noch nie dagewesenen Besuch von etwa 33 000 Ausländern. Für die als Sammelpunkt am frühen Morgen das Haus der Nationen eingeweiht worden war.

Es war ein herrlicher Augenblick, als Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Grundsteinlegung vornahm, wobei er u. a. ausführte: „Wir Deutsche sind, wie kaum eine andere Nation, auf unserem Raum beengt. Aber wir haben eines, das uns frei und glücklich macht: ein herrliches, hochbegabtes Volk. Wir können mit Stolz bekennen: dieses Volk hat der Erde mindestens ebensoviel gegeben, wie die Erde diesem Volk. Das deutsche Volk ist unser Kapital, mit dem wir wirtschaften wollen und wirtschaften müssen. Das seit mehr als achthundert Jahren die Menschen aus deutschem Raum hier zusammenkommen, ist mehr als wirtschaftlicher Wert, ist höchste Weltanschauung, deutsche Arbeit, deutsches Können und deutsche Leistung. So nimmt es nicht wunder, daß das neue Deutsche Reich nun die wirtschaftliche Messe mit dem Geistigen der Arbeit paaren will und daß wir in den Mittelpunkt dieses gewaltigen Messengeländes ein Denkmal, einen neuen Tempel der Arbeit, der

deutschen sozialen Ordnung und des neuen Deutschen Reiches überhaupt setzen.“

Dr. Ley forderte alle Männer der Partei, der DAF, der Behörden und der Wirtschaft auf, an der Ausgestaltung dieses Denkmals mitzuhelfen, damit die Gäste aus dem Ausland, Freunde und Gegner des neuen Deutschlands, bekennen müssen: Die Arbeit in Deutschland ist nicht mehr eine Fremde, nicht mehr eine Angelegenheit des Lohnes, sondern der Ausdruck höchster deutscher Ehre, deutscher Leistung und des deutschen Volkes überhaupt.

Che Dr. Ley die drei Hammerschläge auf dem Grundstein ausführte, über dem ein Spruchband verkündete: „Dem schaffenden deutschen Menschen geweiht“, gedachte er des deutschen Arbeiters und weihte das neue Haus der Arbeit und dem Arbeitsstolz des deutschen Volkes. Der erste Hammerschlag galt den Toten des Weltkrieges, der zweite den Toten der Bewegung und der dritte den Toten der Arbeit.

Der neue Bau wird im Frühjahr in Angriff genommen werden. Der Mittelteil wird eine Ehrenhalle des deutschen schaffenden Menschen enthalten. Zu ihren Seiten werden kleinere Hallen die Leistungen der weltanschaulichen Arbeit der DAF und der NSDAP. „Kraft durch Freude“ zeigen. Die Höchstleistungen des Jahres werden hier in einer das ganze Jahr durch geöffneten Ausstellung gezeigt werden, um die Ehre des deutschen Arbeiters zu stiften.

### Die Kolonial-tropentechnische Messe

Reißt der technischen Messe findet vor allem die kolonial-tropentechnische Messe großes Interesse, wo sich in einer eigenen 4000 Quadratmeter umfassenden Halle Lehren deutscher wissenschaftlicher Anstalten mit der Ausstellung der bedeutendsten Herstellerfirmen für koloniale Bedarfartikel vereinigen. Die deutsche Auslandswirtschaft und der deutsche Außenhandel zeigen auf dieser wirtschaftlichen Kolonialschau ihre absolute Konkurrenzfähigkeit, ihre Anpassung an Märkte und die eigenstaatlichen Wirtschaftsstränge, sowie ihren Willen zur Mitarbeit im großen Gesänge der Weltwirtschaft.

## Forderung der Sudetendeutschen

Große Tagung der Sudetendeutschen Partei

× Auzig, 28. Februar.

Auf der großen Tagung der Sudetendeutschen Partei, die am Sonntag in Auzig a. d. Elbe stattfand, kam die politische Gestaltungskraft der sudetendeutschen Einheitsbewegung klar und eindeutig zum Ausdruck. Eine festgesetzte und disziplinierte Gemeinschaft hat mit elementarer Wucht ihr Wollen kundgegeben und damit den Willen von 3,5 Millionen Deutschen in der Tschechoslowakei, deren Bewegung die Sudetendeutsche Partei Konrad Henlein längst geworden ist.

Eintleitend teilte Konrad Henlein mit, daß er die Hauptleitung der Partei aufgestoß und ihre Aufgaben dem Führer der SDP übergeben hat. Dr. Reichl-Bodenbach verlangte in seinem Vortrag die Wiederherstellung der ursprünglichen Freiheit der Gemeinden und die sofortige Durchführung allgemeiner Gemeindevahlen. Der Stellvertreter Henleins, Abg. R. P. Frank, gab einen geschichtlichen Rückblick über die bisherigen Etappen sudetendeutscher Politik. Die im Völkerverbund übernommene Pflicht, aus der Tschechoslowakei eine Art „höherer Schweiz“ zu machen, ist, wie er feststellte, ebenso wenig eingehalten worden wie die Rinderheute-Schutzbestimmungen. Die angebotene deutsche Hand zum Frieden hat man ausgeschlagen. Nun versucht man, mit deutschen Splitter-

parteien zu einer Art von Ausgleich zu gelangen, in Wirklichkeit werden aber nur den alten Verprechungen neue hinzugefügt.

Ein Rechtsgutachten über die Grundlagen aller Nationalitätenordnung in der Tschechoslowakei erstattete Abg. Ernst Kundt: Zum Frieden im Staat kann nur die Konstituierung der Völker und Volkgruppen als Träger des öffentlichen Rechts, Einführung des nationalen Katasters, der Selbstverwaltung und die Einbeziehung der Bevölkerungsschlüssel bei der Besetzung der Staatsämter usw. führen.

Den Höhepunkt der Kundgebungen bildeten die Erklärungen Konrad Henleins, der u. a. erklärte, es sei ein Irrtum gewesen, zu glauben, daß die Sudetendeutschen durch die wirtschaftliche Vereinfachung verdrängt würden. Nur mit Anwendung brutalster Gewalt kann ein tschechischer Nationalstaat verwirklicht werden. Die SDP wird im Prager Parlament die nötigen Gesetzentwürfe unterbreiten, damit nochmals die Probe darauf gemacht werden kann, ob und wie weit die Tschechen endlich eine Veröhnung wollen. Die Sudetendeutschen fordern: Schutz der Heimat, Sicherung der Volkstums- und völkische Selbstverwaltung und Wiederherstellung des an ihnen seit 1918 begangenen Unrechts. Unter großem Beifall forderte Henlein die sofortige Aus-

### Verpödete Einsicht

Wie die Zeitung „K. G.“ (Palanga) aus

Sewina meldet, veröffentlichte dieser Tage die rote Zeitung „Solidaridad Obrera“ Barcelona einen gebarnichten Protest gegen den „Kameraden“ Präsident Azana. In großen Lettern bringt das genannte Blatt auf der Titelseite nachstehenden Liebesertrag:

„Barcelona ohne Brot, — ohne Fleisch, — ohne Milch und ohne Eier... und der Verantwortliche all dieses Elends... in Freiheit und auf dem Weg nach Valencia“!!!

Einige Tage später beschäftigt sich die genannte Marxistenzeitung erneut mit Azana, und sagt — in Bezug auf den berüchtigten Fall „Casas Viejas“ — wörtlich:

„Schüsse an den Bauch!... das waren die Parolen von Azana und Casares Quiroga, welche glaubten, ganz Andalusien sei ein einziger bolschewistischer Brandherd. Und auf diese Weise werden sie weiterhin befehlen, mit der gleichen Grausamkeit und Kaltblütigkeit.“

Die angeführte Fall „Casas Viejas“ spielte sich in der ersten Regierungsperiode Azanas, 1933, ab, anlässlich einer kommunistischen Erhebung vertriebener Landarbeiter im Dorfe Casas Viejas (= „Alte Hüften“), nordöstlich von Cadix. Obwohl man bereits zwei Jahre die Sequenzen der marxistischen Republik genoss, mußten die armen Leute für einen Hungerlohn von 40-50 Pfg. pro Tag von Sonnenanfang bis Untergang in der erbarmungslosen andalusischen Sonne schuften und als Nahrung eine dünne Gurken-Brotsuppe („gabacho“). — Wenn diese Leute der kommunistischen Verführung zum Opfer fielen, und den Bürgermeister nebst sonstigen Beamten absetzten und das kommunistische Regime im Dorf einführen wollten, so war das nicht zu verwundern. Azana postete das in jenem Zeitpunkt nicht in sein Programm und so ließ er eine Strafexpedition aus Leuten der republikanischen Ueberfall-Polizei an Ort und Stelle beordern und gab dem Führer der Truppe durch den Mund des damaligen Innenministers Casares Quiroga und des Polizeichefs Menendez die oben zitierte Befehle, mit dem Anfügen, es sollten keine Gefangenen gemacht werden. Die Truppe holte, nachdem längst Ruhe im Dorfe hergestellt war, in der Nacht einfach einige Dutzend von Leuten aus dem Dorf und schloß sie — ohne jede Untersuchung — einfach zusammen. Die Sache wirbelte damals viel Staub auf, das Parlament beschäftigte sich eingehend mit der Angelegenheit. Azana erklärte auf alle Vorwürfe zurück: „Das sind alles Ammenmärchen; in Casas Viejas ist nichts weiter passiert, als was passieren mußte.“ Schließlich mußte der Führer jener Strafexpedition als Sündenbock in Festungshaft geben, da er sich den Verleumdungsversuchen der schönen Frau des Polizeichefs Menendez, die ihn veranlassen wollte, alle Schuld auf sich zu nehmen, weigerte man ihn reichlich belohnt ins Ausland entweichen lassen wollte, nicht geneigt zeigte.

Sonderbar ist, daß die ehemaligen unbedingten Anhänger des „Kameraden“ Azana jetzt schon merken, was dieses Kind ist früherer Führer ist, und was sie von dem Freimaurer Azana auch weiterhin zu erwarten haben werden. Möge diese reichlich späte Einsicht die richtigen Früchte tragen!  
E. S. S.

Schreibung von Neuwahlen zum Prager Parlament. Abermals strecke ich die Hand zum Frieden aus“, erklärte Henlein. „Es ist möglich, daß sie noch mal ausgeschlagen wird. Da Recht und Wahrheit meine Helfer sind, werde ich mit euch, meine Kameraden, weiterkämpfen!“

### Partier Besuch des Staatssekretärs Dr. Schmidt

Gegenüber Auslandsmeldungen wird in Wiener ausländischen Kreisen erklärt, daß Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Schmidt, als Vertreter der österreichischen Regierung an den Krönungsfeierlichkeiten in London teilnehmen und auf der Rückreise mit maßgebenden politischen Persönlichkeiten in Paris sprechen wird.



Politische Kurznachrichten

Deutsch-norwegisches Wirtschaftsabkommen

Ein neues deutsch-norwegisches Abkommen über den Jaglungs- und Warenverkehr...

Präsident Cianetti höchst bedrückt

Im „Popolo d'Italia“ erklärt der Präsident des italienischen Industriearbeiterverbandes...

Die Niederlande rüsten auf

Die niederländische zweite Kammer hat den Haushaltsplan für 1936 und 1937...

„Schuhplattler“ — im Dienste Moskaus

In Wien ist eine als „Schuhplattler-Verband“ getarnte kommunistische illegale Organisation...

Gasmäule für jeden Türken

Die Türkei hat bei Ankara eine eigene Gasmassenausrüstung errichtet...

Neue Gefahr für Palästina

Der Anführer der arabischen Aufständischen, Fawzi Bey, soll wieder nach Palästina zurückgekehrt...

Amerikas höchste Richter pensionisfähig

Mit der Annahme des Gesetzesentwurfs Roosevelts im amerikanischen Senat...

Waldwirtschaft

Nach dem Sowjetblatt „Sozialistische Welt“ hat eine landwirtschaftliche Maschinenfabrik...

Bundesführertagung des Reichswehrbundes

Zur Klärung organisatorischer und handelspolitischer Fragen fand in Berlin eine Bundesführertagung...

Kommunistenüberfall in Belgrad

In der südslawischen Hauptstadt überfielen am Sonntag etwa 200 halbweidliche Kommunisten...

„Der Sieg General Francos gewiß“

Französischer Diplomat warnt die Pariser Regierung

—gl. Paris, 28. Februar.

Der frühere französische Votschalter in Madrid, Herbert, hat nach dem Pariser „Jour“...

Zusammenbruch der Volkswaffen-Offensive in Asturien

Der Versuch der asturischen Volkswaffen, den Verlust von Malaga durch die Rückeroberung...

Auch bei der Südarmee wurde ein feindlicher Angriff im Gebiet der Sierra Nevada von den nationalen Truppen abgeschlagen.

Gangstermethoden der Volkswaffen-Häuptlinge

In Malaga werden jetzt Einzelheiten über die Erpressungs-, Bereicherungs- und Mordmethoden...

„50 000 Kinder irren durch Spanien“

Einen erschütternden Bericht über das Kinderelend im nach von den Volkswaffen gequälten Teil Spaniens...

den Lagern für die Kleinen geforgt wird. Nach einwandfreien Zeugnissen von Flüchtlingen...

Nördlich von Teruel haben die nationalen Truppen die die Cric Venta del Diablo und Portakrubio beherrschenden Anhöhen erobert.

Die Ziele des neuen Spanien

Der Führer der Nordarmee General Mola sprach im Rundfunk über die Ziele des neuen Spanien.

Leon Blum unterstützt Moskau-Gehe

—Salamanca, 28. Februar.

Nach einer in der nationalspanischen Presse veröffentlichten halbamtlichen Mitteilung...

Nach seltsamer ist die Haltung Blums den Valencia-Nachbarn gegenüber, die französische Staatsangehörige, Zivilisten und „Freiwillige“...

Die schönste Strecke der Lufthanfa

wird ab 1. März wieder besogen

dt. Frankfurt a. M., 28. Februar.

Die Deutsche Lufthanfa wird vom 1. März an wieder den regelmäßigen Flugverkehr zwischen Frankfurt und Mailand betreiben.

„Anständige Gefinnung ist wichtiger als äußere Organisation“

—Dresden, 28. Februar.

Auf einer Großkundgebung der Reichsarbeitsleitung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Stein- und Erde“...

Dr. Ley teilte dann mit, daß die Anordnung des Generalinspektors Dr. Zodi, durch die es jedem Betriebsführer...

Der Straßburger Sender gefällt auch den Elß-Bohrern nicht mehr!

—gl. Paris, 28. Februar.

Immer schärfer wendet sich die elß-lothringische Presse gegen die Liegenmeldungen des Straßburger Senders...

Toni Zaggler

Urheberrechtlich durch Verlagsanstalt Manz, München

74. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, Vater. Du siehst, ich bin genau so überrascht wie du“, antwortete Herbert ausatmend.

Wenn der Vater sich auch rauh und hart stellen mag, im Innern ist er bereits ausgehöhlt.

„Sag mal, junge Frau, hast du mich denn gleich erkannt?“

„Die Ähnlichkeit mit einem Bild, das Herbert hat, ist mir allerdings schon aufgefallen.“

„Dann bist du nicht die Tochter, die ich suche.“

Herbert nickte seiner Frau aufmunternd zu, dann langte sie über den Tisch und streifte mit einer losenden Gebärde über die braune Hand des Grafen Bruggstein.

„Vater“, sagt sie dabei leise. „Wie freue ich mich, daß ich dich so nennen darf!“

„Was bleibt mir anderes übrig“, lacht der Graf, „als dich als Tochter aufzunehmen.“

„Komm noch einen Augenblick zu mir herein“, sagt Graf Bruggstein, als sie vor seiner Zimmertüre stehen.

„Dart ich auch mitkommen?“ fragt Hilde.

„Nein, du leg dich schlafen“, sagt der Alte. „Hab nur keine Angst, ich reiße ihm den Kopf nicht runter.“

Ein paarmal geht Graf Bruggstein im Zimmer auf und ab. Es fällt ihm sichtlich schwer, die rechten Worte zu finden.

„Es mag sein, Herbert, daß ich dir damals unrecht tat. Ich sehe es heute ein.“

„So gerne ich bei dir bleiben möchte“, antwortet Herbert, „es geht noch nicht, Vater.“

„Wenn du wirklich so tief in Geschäften steckst, dann allerdings. Aber Hilde bleibt bei mir.“

Damit schleibt Graf Bruggstein seinen Sohn zur Tür hinaus.

Als er allein ist, fährt er sich mit dem Handrücken über die Augen.

„Schäm dich, Bruggstein“, sagt er mit komischer Enttäuschung zu sich selber.

Als sie am nächsten Tag ins Jagdhaus kommen, ist ein Brief von Jutta da.

Graf Bruggstein hält ihn in der Hand und liest. Doch kaum beginnt er zu lesen, verändert sich sein Gesicht.

Jutta schreibt unter anderem:

„Ich bin fest davon überzeugt, daß Toni so unschuldig ist wie ich und du.“

Dazu ein Zeitungsausschnitt, der alles bestätigt: „Zu dem Mord in den bayerischen Bergen können wir ergänzend mitteilen, daß man gestern den Jagdgehilfen Anton Zaggler, als der Tat dringend verdächtig, verhaftet hat.“

„Graf Bruggstein ist schon entschlossen. Wenn es um Toni geht, muß er zur Stelle sein.“

Unter Anklage

Eine Nacht vor dem Verhandlungstag. Toni geht in seiner Hülle auf und ab.

Graf Bruggstein war schon bei ihm, Jutta, und selbst der Brandl. Niemand glaubt an seine Schuld.

Die Mauern des Gefängnisses könnten erzählen von Wochen voll fürchterlicher Qual.

„Ich war es nicht. Ich weiß von nichts.“

(Fortsetzung folgt)



Jahrgang 1927 ins Jungvolk!

Die Gebietsführung der schwäbischen Hitler-Jugend teilt mit, dass am Vorabend des Geburtstags des Führers, also am Montag, dem 19. April, der gesamte Jahrgang 1927 der deutschen Jugend in das Deutsche Jungvolk und die Jungmädelschaft aufgenommen wird.

Vierte Reichsährstandschau

75pro. Fahrpreisermäßigung nach München
Der die letzten großen Reichsährstandschau in Hamburg und Frankfurt gesehen hat, der weiß wie aufbringend ein Besuch dieser jährlichen Schau für den Fortschritt der Betriebe ist.

Som Elektrohandwerker zum Radiofachmann

Die Deutsche Arbeitsfront schult Elektrohandwerker auf Radiofachleute um. Um dringenden Bedürfnissen abzuhelfen, beginnt die DAF am 8. März 1937 mit einem Lehrgang für Radioschulung.

Gandel mit ausländischen Wertpapieren

Die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat in einer Bekanntmachung vom 27. Februar 1937 über den Handel mit ausländischen Wertpapieren angeordnet, dass ausländische Wertpapiere, die an einer deutschen Börse zum Handel zugelassen sind...

Zentralkasse Württ. Genossenschaften e. G. m. b. H.

Der Geschäftsbericht der Zentralkasse Württ. Genossenschaften e. G. m. b. H. für das Jahr 1936 stellt fest, dass die Geschäftstätigkeit des Vorjahres im Vergleich zum Jahre 1935 sich gesteigert hat...

Aus Württemberg

Schwabens Jägerkaffee spendet fürs WGB 1936/37

Die württembergische Jägerschaft hat in den Monaten November 1936 bis Januar 1937 an die Baustruppen des WGB, abgeführt.

Table with 5 columns: Gattung, Anzahl, Bestand, etc. Lists various types of game and their counts.

Gelderlosh wegen des schlechten Gajensjahres: 5811,04 RM, 3698 RM, 9509,04 RM.

Gefängnis für eine Kindsmörderin

Das Schwurgericht verurteilte die 20 Jahre alte Marie Kopper aus Ried, Ode. Landau, Kr. Tettlingen, wegen Mordes an ihrem neugeborenen Kinde zu 2 Jahren 4 Monaten Gefängnis.

Ortsgruppenleiter Sachs-Kreßbronn tödlich verunglückt

Kreßbronn, 28. Februar. In der Nacht zum Sonntag ist Ortsgruppenleiter Konrad Sachs bei Lindau einen Autounfall zum Opfer gefallen.

In den Flammen umgekommen

Aufhausen (Görsfeld), 27. Februar. In dem Haus des Jägerleiters Anton Kettenmayer brach am Freitag früh gegen 4 Uhr Feuer aus.

In Anwesenheit zahlreicher Vertreter von Partei, Staat und Stadt wurde der nunmehr fertiggestellte Erweiterungsbau des Weiskheimer Kreiskrankenhauses mit einem feierlichen Akt eingeweiht.

Der Führer und Reichsanführer hat für das 9. Kind und 7. Mädchen des Hermann Steinhäuser in Hochdorf (Kr. Waldsee) die Ehrenpatenschaft übernommen.

In der letzten Sitzung mit den Reichsleitern in Baden wurden Maßnahmen gegen die Besetzung der Märkte getroffen.

Auf der Straße Weiskheim-Gemertingen wollte ein aus Baiingen a. E. kommender Lastzug einem entgegengekehrten Richtung fahrenden Lastzug ausweichen.

Gotb., 28. Februar. (Sinnlos betrunkene Frau.) Der Nachtwächter fand um 12 Uhr nachts eine hiesige Frau betrunken vor ihrem Hause liegen.

Tuttlingen, 28. Februar. (Weißes gegenwart in letzter Minute.) Als ein mit etwa 40 Personen besetzter Omnibus die Straße nach Schwenningen auswärts fuhr, war der schienenartige Bahnübergang bei der Viehmühle geschlossen.

Trossingen, 28. Februar. (Am Grabe von Hauptkriegerführer Hans Virx.) Nach einem arbeitsreichen Leben hat Hauptkriegerführer Hans Virx die Augen für immer geschlossen.

Bad Dürheim, 28. Februar. (Mit der Badschaukel niedergelassen.) Infolge einer Zurechtweisung lauerte ein auf einem hiesigen Hof landwirtschaftlich beschäftigter Mann dem bereits 70-jährigen Bauern im dunklen Futtergang auf und schlug ihn mit einer hölzernen Badschaukel nieder.

Bad Dürheim, 28. Februar. (Mit der Badschaukel niedergelassen.) Infolge einer Zurechtweisung lauerte ein auf einem hiesigen Hof landwirtschaftlich beschäftigter Mann dem bereits 70-jährigen Bauern im dunklen Futtergang auf und schlug ihn mit einer hölzernen Badschaukel nieder.

Vietigheim ehrt Erwin von Bälz

Eine Gedenktafel am Geburtshaus des deutschen Gelehrten

Vietigheim, 28. Februar. Denen deutscher Universitäten, sowie viele Vertreter der nationalsozialistischen Bewegung, des Staats und sonstige im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten.

Denen deutscher Universitäten, sowie viele Vertreter der nationalsozialistischen Bewegung, des Staats und sonstige im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten.

rede. Er überbrachte zunächst die Grüße des Reichsfinanzministers Herrmann von Helldorf, Professor Dr. Boretzsch würdigte dann Geheimrat Dr. Erwin von Bälz als Reichs Arzt, Gelehrten und als Deutschen, der das Ansehen seines Volkes drängen in der Welt, im Herzen des japanischen Volkes, mehrte und der wie viele andere Deutsche der deutschen Wissenschaft im Fernen Osten einen Namen hat.

Als Vertreter der japanischen Botschaft sprach Dr. Janai, der im Auftrag des japanischen Botschafters seiner lebhaften Freude über die Ehrung Ausdruck gab, die dem Deutschen Erwin von Bälz durch seine Heimatstadt zuteil werde.

Der Heimatabend, der am Samstag im Gasthof zur „Wolt“ sich der feierlichen Enthüllung anschloß, fand die regste Beteiligung aller Kreise der vietigheimer Bevölkerung.

Der wohlgeleitete Heimatabend war untermant von Gefangenschaftsleistungen eines vietigheimer Männerchors und wurde verklärt durch Heimatlieder.

Erfindungen, die wir dem Weltkrieg verdanken

Dass der Krieg neben seinen verheerenden Wirkungen auch manche Fortschritte in der gesamten menschlichen Kultur hereinführt, mag widersinnig erscheinen.

Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 27. Febr. Großvieh: Ochsen 35-45, Zerkälber, einheimische 28-35, ausländische netto 28-38.

Max Fischer-Wangen Schwäbischer Schmeißer

Finkbeiner-Freudenstadt Sieger im Langlauf, Kramer-Tuttlingen erzielte mit 31,5 Meter den weitesten Sprung



Max Fischer-Wangen, wurde Schwäbischer Schmeißer.

Schonabend beste Schläufer hatten sich am Samstag und Sonntag in dem hügelreichen Jany eingeladen, um dort die entscheidenden württembergischen Schmeißerkämpfe durchzuführen.

Der Langlauf

am Sonntag, der unverständlicherweise auf nachmittags 2 Uhr verschoben worden war, führte die 150 Käufer über die technisch verhältnismäßig leichte Strecke, die jedoch an die Käufer in rein körperlicher Hinsicht ungeheure Anforderungen stellte.

1. Finkbeiner, F. (Freudenstadt) 1:02:36; 2. Räder, H. (Stuttgart) 1:04:39; 3. Räder, H. (Freudenstadt) 1:05:21; 4. Räder, H. (Freudenstadt) 1:06:10.



Der Sieger im Langlauf, Finkbeiner, vor dem Start.

Wanderpreis des Reichshalters. Bei dieser Mannschaft war auch Kottenfährer Bent, der von den etwa 50 Käufern (fünf davon fielen unterwegs aus) die beste Zeit herausbrachte.

Wannschafstlauf: 1. Bent, W. (Freudenstadt) 1:12:40; 2. Räder, H. (Freudenstadt) 1:13:50; 3. Räder, H. (Freudenstadt) 1:15:00; 4. Räder, H. (Freudenstadt) 1:16:10; 5. Räder, H. (Freudenstadt) 1:17:20.

Sprunglauf im Schneesturm

Die Entscheidung brachte der Sonntag mit dem Sprunglauf auf der Dinkelscher-Schanze. Die äußeren Bedingungen waren sehr schlecht - fast magisch kam der Schneesturm und prangte die Springer mit tiefgestem Kopf anzuhalten, den Boden zu fuchen und nur langsam aufzufahren.

Der VfB bekräftigt seine Meisterschaft

3:1-Sieg über Kickers / Abstiegsentscheidungen der Gauliga stehen noch aus

Wie man allgemein erwartet hatte, trafen an diesem letzten Februar-Sonntag Entscheidungen über die Abstiegfrage in der württembergischen Fußball-Meisterschaft noch nicht ein.

Das große Stuttgarter Lokalspiel zwischen dem VfB und den Kickers, das 60. übrigens in der langen Reihe der Begegnungen, hatte mit 8000 Zuschauern in der Kesselfelder-Rampfbahn einen recht guten Besuch aufzuweisen.



Bei dem Spiel VfB. - Kickers wurde dem Gaumeister der Siegerkranz überreicht. Von links: Kleiner (Vereinsführer), Seybold, Schäfer, Kapp, Kraft, Hauga, Rutz, Pröfrock, Lehmann, Koch, Hahn, Kots, Bauer (2. Vorsitzender).

Rechts: Ein spannender Augenblick aus dem Stuttgarter Ortstreffen: Der VfB-Torwart Kapp wehrt eine gefährliche Flanke ab

Meister VfB, legte verdient mit 3:1 Toren und legte damit auch zahlenmäßig dar, daß er die Meisterkrone von den Kickers zu Recht übernommen hat.

Unsere Ringer schlagen Mittelrhein

in Stuttgart-Münster und in Ebersbach mit 11:4 und 12:5 Punkten

Württemberg Ringer-Gaueffekte konnte an diesem Wochenende zwei schöne Siege über die als überaus kampfstark bekannte Gauvertretung des Gau Mittelrhein feiern.

Ohne Herbert und Weidner in Münster

Der erste Kampf zwischen Württemberg und Mittelrhein ging am Samstag in der ausverkauften Festhalle von Stuttgart-Münster vor sich. Der sehr überraschende württembergische Sieg entsprach den beiderseits gezeigten Leistungen.

Durchgang mußte dann über den Sieg in der Kombination entscheiden. Fischer sprang schön, seine Haltung war gut, er landete bei 28 Meter sicher auf, Finkbeiner war ruhig im Fall und in der Luft gingen keine Scherz herunter, was ihm eine schlechtere Note einbrachte, auch Knapp-Springen kam gut herunter.

Der Sieg in der Kombination Lang- und Sprunglauf und damit der Titel eines Meisters von Schwaben fiel an Max Fischer (VfB, Wangen), da sich der vorjährige Meister Finkbeiner-Freudenstadt im zweiten Sprung keine guten Aussichten auf den Endsieg verschaffte.

Kombination Lang-Sprunglauf: Meister von Schwaben: Max Fischer (Wangen) 484,2; 1. Max Finkbeiner (Freudenstadt) 484,2; 2. Jaffe (Freudenstadt) 414,9; 3. Gerhard Mayer (Stuttgart) 417,0; 4. Walter Reuber (Freudenstadt) 401,8; 5. Alois Jaffe (Wangen) 408,2; 6. Otto Hübner (Stuttgart) 390,8; 7. Jolei Hübner (Stuttgart) 386,1; 8. Oskar Gauder (Stuttgart) 347,8.

VfB Kornweilheim ist Meister

In der württembergischen Fußball-Bezirksklasse beginnt nun die Liste der neuen Meister allmählich vollständig zu werden. Als neuer Meister konnte am diesem Sonntag der VfB Kornweilheim in der Abteilung Unterland ermittelt werden.

Schließlich legte der Schwabe nach 9:30 Minuten entscheidend. Im Leichtgewicht zeigte der deutsche Meister Schwarzopf gegen Weil wieder sein großes Können und erreichte einen entscheidenden Punktsieg.

Handball ohne Überraschungen

Die Punktkämpfe im württembergischen Handballsport näherten sich langsam ihrem Ende. Am geliebten Sonntag fanden insgesamt vier Begegnungen auf dem Programm, die, obwohl die Platzverhältnisse nicht immer die besten waren, ohne Überraschung ausgingen.

Alles auf einen Blick

Table with columns for 'Fußball' and 'Württembergische Gauliga', listing various football clubs and their match results.

# Aus dem Heimatgebiet

Galte ein und denke nach: Wo kennst Du noch dem BSB ein Oster bringen?

## Aus der Kreisstadt Neuenbürg

### Sonntagsskizzen

Nach dem lauen Frühlingslästchen am Freitag und Samstag freute man sich auf einen ebenso linden Sonntag, doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Unfreundlich, absolut nicht frühlingsmäßig, war es gestern den ganzen Tag. Vormittags glaubte sogar Frau Holle ihren genügend bekannten Eifer zeigen zu müssen, doch reichte ihre Bemühung nicht aus, die frühlingsähnliche Natur noch einmal in Weiß zu kleiden. Auf den Bergen mag ihr das gelungen sein, aber bei uns im Tal wurde ihre Sendung zu Wasser. Er baht jetzt auch nicht mehr, der Schnee, auf die sprechenden Beugen erwachenden Lebens in Garten, Wald und Feld. Schneeglöckchen im Sonnenschein sind viel schöner als im Schnee. Man war gestern von Sonnenschein nicht viel zu sehen, aber doch hat sich das Wetter am Mittag wenigstens so verbessert, daß man ohne Schirm ins Freie konnte und es war trotz der sinkenden Temperatur überall Leben auf Weg und Steg. Es war aber auch ziemlich viel los bei uns im Städtchen. In der „Eintracht“ tagte der Obst- und Gartenbauverein, wo ein Vortrag über Gemüsepflanzen im Hausgarten die zahlreich erschienenen Mitglieder lange beieinander hielt. Die Kameradschaft hier führte im Schießhaus ein BSB-Schießen durch, das sich lebhafter Beteiligung erfreuen konnte. Im „Schwabenbräu“ wurde den Mitgliedern des Bezirks-Biengewerkschafts ein Vortrag mit Film geboten. Am Abend versammelten sich Freunde oder Blasmusik beim Konzert des Blasorchesters des hiesigen Musikvereins in der Städtischen Festhalle, wo man sich wieder von dem hohen Stand überzeugen konnte, auf den der rührige Kapellmeister Franz Kiermann die Stadtkapelle gebracht hatte. Ueber den Verlauf des Konzerts lesen wir an anderer Stelle. Nach dem Konzert setzte noch lebhafter Wirtschaftsbetrieb ein und es war wieder, wie schon oft, wenn hier was los ist, dann ist überall was los.

**BSB-Schießen der Kameradschaft.** In ganz Deutschland fand gestern der schöne Schießsport im Dienst des großen sozialen Hilfswerkes. Auch die hiesige Kameradschaft führte eine entscheidende Veranstaltung mit beachtlichem Erfolg durch. Eine recht stattliche Anzahl von Kameraden hatte sich gestern mittag um 1 Uhr im Schießhaus eingefunden, um volle drei Stunden „Kug“ und Hand in der Treffsicherheit zu üben. Den Frontsoldaten fiel dies sicher nicht schwer, denn das Gewehr war ihnen ja im Krieg jahrelang vertrauter Freund. Die Treffsicherheit ließ nicht zu wünschen übrig und viele junge Schützen konnten sich an den erzielten Leistungen ein Beispiel nehmen. Allgemein wurde der Wunsch laut, solche Schießen in der Kameradschaft öfters durchzuführen. Der dem BSB abgelesene Erlös aus der Veranstaltung war ebenfalls befriedigend.

**Märzansang bei Schneetreiben.** Ja, es erschelt uns eigenartig, daß der Renzmonat angedreht bei diesem Schneetreiben auf Fahrt geht. In also der sonnenreiche Samstag auch nur eine vorübergehende Erscheinung gewesen! Allerdings, es bewahrheitet sich immer wieder — auch beim Wetter — das Sprichwort: „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“. Also, der Winter ist noch nicht ganz vorbei und wir müssen schon abwarten, was für Pöfen er vielleicht noch spielet. Hoffen wollen wir indes, daß seine Radbut nicht das weitmacht, was zur rechten Zeit verfaumt wurde. Trotzdem heute früh die Schneeflocken dicht vom Himmel wirbelten, weckt der Anfang des Renzmonats berechtigte Hoffnungen, die auch nicht durch Launen des Wettergottes gebrochen werden können. — Es wird doch Frühlings werden.

**Enakstörche.** 27. Februar. Da die hiesige Pflanzenerwehre im letzten Jahr in eine freiwillige Feuerwehre umgewandelt wurde, mußte für die feuerwehrpflichtigen Einwohner der Gemeinde im Alter von 18-50 Jahren, die keinen Feuerwehrdienst leisten, Feuerwehrausgabe eingeführt werden. Sie wird in vier Einkommensstufen und drei Altersklassen erhoben. Nach der Landesfeuerlöschordnung sind von der Leistung der Abgabe u. a. befreit: Gebrechliche, Schwerkrankenbeschädigte, Wehrmachtangehörige, Angehörige der uniformierten Polizei einschl. des Landjägerskorps, des BSB, die Amtsvorstände der Behörden, die Geistlichen, die Kreisfeuerlöschinspektoren und verschiedene Führer der Partei. — In der 1. Beratung mit den Beigeordneten und Gemeindevätern in diesem Jahr gab der Bürgermeister zuerst einen Jahresbericht. Die Sitzung des neugegründeten Gewerkschaftsverbands Neuenbürg wurde von den Gemeindevätern gutgeheißen. Der Bürgermeister entschloß sich daher, diese Sitzung an-

zuerkennen und dem Gewerkschaftsverband beizutreten. — Die Gemeinde beabsichtigt, zur Finanzierung der Dränung im Gewand Tierwiesen von der Deutschen Bodenkultur A.G. ein Darlehen, verzinslich zu 3½ %, aufzunehmen, das dann an die Entwässerungsgenossenschaft weitergegeben werden soll. Das Darlehen wäre bis 1953 in kleinen Raten zurückzahlen. — Infolge Renummerierung der Gebäude wurde der sog. Wädenweg in Adolf Diller-Straße umbenannt.

### RSB-Konzert der Kapelle des Musikvereins Neuenbürg

Neuenbürg, 1. März. Nach dem mangelhaften Besuch des Weihnachtskonzerts wurde mit Recht die Frage gestellt, ob es sich hier überhaupt noch lohne, solche Konzerte zu veranstalten, denn erstens erfordern derartige Veranstaltungen nicht unerhebliche Aufwendungen und zweitens sind die Ausführungen vor ein höchstens an Hingabe und Opferbereitschaft gestellt. Erfreulicherweise sind die pessimistischen Voraussetzungen nicht eingetreten, denn das von der Kapelle des Musikvereins im Rahmen einer RSB-Veranstaltung angelegte Konzert wies einen erfreulich guten Besuch auf. Die Vortragsfolge bot wirklich sehr gute Musik, vor allem im ersten Teil, und war in der Stückzahl nicht überladen. Das Konzert nahm zur sechsten Teil seinen Anfang. Die anfänglichen Störungen seitens der zu spät kommenden Besucher hätten allerdings unterbleiben sollen, denn notwendigerweise mußte die Veranstaltung selbst darunter leiden. Verpöcht entsetzende Musikfreunde sollten erst nach Schluß der nummermäßigen Darbietung den Saal betreten dürfen. Mit dem Wagner'schen Nibelungenmarsch wurde die Stückfolge eröffnet und dann erklang in seinen Abzügen das stimmungsvolle

reiche Vorspiel zur Oper „Nibelungen“ von Verdi. Als dritte Darbietung hörte man wiederum Wagner'sche Musik und zwar „König Heinrichs Aufruf und Gebet“ aus „Lohengrin“. Jaudervolle, packende Melodien, die in der Bearbeitung von Schmidt-Röben effektiv zum Ausdruck kamen und von der Kapelle in ihrer ganzen strahlenden Kraft und Phantasie zum Vortrag gebracht wurden. Das Kernstück des Konzerts bestand in der Musik von Carl Maria von Weber. Wohl wurde sie uns nur geschenkt in Ausschnitten, aber es waren mit die farbenreichsten Tonmalereien aus dem „Freischütz“, die der geniale Meister in diesem einzigartigen musikalischen Wert vereinigte und dessen Leuchtkraft die Zuhörer immer wieder im Banne hält. Es war mit einem Wort gesagt eine imponierende Leistung der Kapelle, die im Saal zu rauschendem und wohlverdientem Beifall herausforderte. Im zweiten Teil des Konzerts kam populäre Musik zur Geltung. Wir hörten frohe Marchmusik, schmelzende Walzerweisen. Mit besonderer Begeisterung wurde die Polka „Zwei Freunde“ für zwei Trompeten von Labeck aufgenommen. Die zwei Jüngsten im Chor, die Brüder Schmier, zeigten ihre musikalische Begabung und ihr Können als Solisten. In diesen beiden Jungmusikern besaß die Kapelle wertvollen Nachwuchs; es wäre nur zu wünschen, wenn noch mehr solche musikbegabte Jüngens den Weg zur Musikfelle finden würden. Vorhandene Lücken könnten dadurch aufgefüllt werden. Klänge aus der Operette „Der Vogelhändler“ von Jellner gaben dem in allen Teilen wohl gelungenen Blaskonzert, das der strebsamen und sicher geführten Kapelle durch Herrn Ackermann zu einem wirklich schönen Erfolg wurde, einen stimmungsvollen Abschluß.

A. Dörner.

## Sprechabend der NSDAP. in Wildbad

Am Freitag den 26. März 1937 fand im Saal des Bahnhofhotels wieder ein gut besuchter Sprechabend statt. Nach einem gemeinsamen Lied nahm Ortsgruppenleiter Wolmer das Wort zu Ausführungen, welche dem ersten Teil des Abends galten. Er mahnte, nicht milde zu werden, denn der Kampf der Partei geht weiter, muß weitergehen, weil er der Kampf gegen innere und äußere feindliche Mächte ist, und zu bleiben hat. Gerungen wird um ideale Werte, um unsere nationalsozialistische Weltanschauung, die im Parteiprogramm verankert sind. In diesen Grundhaltungen hat sich nichts geändert. Bereit sein, sich für diese unsere Weltanschauung aufzugeben zu lassen, das findet man bei den wahren Nationalsozialisten.

Unsere Sprechabende sind Schulungsabende, sagte der Ortsgruppenleiter. Jeder soll von ihnen etwas mit nach Hause nehmen. Mühsam für viele war das Eingehen auf die einzelnen Programmpunkte der Partei. Auch alten Parteigenossen war es dienlich, die Vorträge als gefestigter Ausdruck zu hören. Beim Punkt 24 „erst sind wir Deutsche“ sprach der Ortsgruppenleiter erklärend hinzu: „Zuerst sind wir Deutsche und der Kampf wird in Diesseits ausgefochten sein wir zuerst in allen unseren Gliederungen tätig, dann kommt das andere“. Mit den Worten „handelt immer so, wie Ihr es verantworten könnt vor der Partei und vor dem Führer“ endete der erste Teil des Abends.

Des Abends zweiter Teil handelte von den Aufgaben des Führers. Die Aufgaben des Führers der Deutschen Arbeitsfront in Wildbad, ausgestattet mit den Gaben eines durchgebildeten Redners, der zudem auch den Stoff meisterlich beherrscht, sprach in einem sehr erwünschten längeren Vortrag über die Beziehungen zwischen Straßendanken und Politik. Es war nützlich für manchen, da Zusammenhänge dargelegt zu erhalten, an die viele nicht denken, oder die sie bisher überhaupt nicht kannten. Nur einige Völker können solche Straßendanken bauen, wie sie Adolf Hitler schafft. Einig — nicht im Sinne des zweiten Reiches mit den zahlreichen deutschen Ländern und Ländern, wo nach Ueberschreiten der Grenzen plötzlich eine andere Rechtschreibung und noch andere Straßenvorhältnisse auftreten, nein — einzig im Sinne des Nationalsozialismus, endlich einig und in sich geschlossen, bei weggefallenen tausend Schranken, wie es erst Adolf Hitler fertiggebracht hat.

Viele Stammtischredner, Mögler und Schwärmer bekamen u. a. dadurch die Mäuler geklopft, daß der Redner sipp und klar auseinanderlegte, woher das Geld für das Reichswerk der Reichsautobahnen kommt und dieselben trotz aller Bedenken und Zweifel fertiggestellt werden. Auch die anderen Darlegungen des Redners sind mit Aufmerksamkeit verfolgt worden. Nicht minder war das der Fall bei der Erläuterung der nun folgenden Lichtbilder; 50 bis 60 dürften es gewesen sein. Der Raum einer Kreiszeitung erlaubt näheres Eingehen darauf nicht. Nun so viel soll, und das mit Befriedigung, noch gesagt sein: des Redners Beharrlichkeit, Schlagfertigkeit und die Be-

herrschung des Stoffes in Verbindung mit seiner Kunst des Sprechens haben den Abend lehrreich gemacht, und der Ortsgruppenleiter hat das Verdienst, einen hervorragenden Abend zustande gebracht zu haben. Nachtragweise wird noch hinzugefügt, daß die Parteigenossen Klappert, Maurermeister Krauß und Frey (Walter) des Mitgliedsbuch anscheinend erbielten. Im Anschluß erfolgte die Vereidigung. Anschläge der Partei, Bekanntmachungen, Befehle usw. erfolgten ab jetzt nur noch auf rotem Papier. Die Formationen und andere Stellen nehmen grünes oder weißes Papier. Bekanntgegeben wurde noch, daß am Dienstag, 2. März, hier ein Konflikt läuft: „Der Kampf mit dem Drogen“. Er ist jugendfrei. Köstlicher Humor und echte Lebensfreude atmet dieses vortreffliche Lustspiel. Stößtruppredner Lösche aus Leipzig spricht in Wildbad am nächsten Freitag, 5. März.

## Aus Pforzheim

(Von unserem U-Berichterstatter)

Roland Strauß, der Kriegsberichterstatter des „V. B.“, sprach am Samstag abend in der Stadt, Soalbau über seine Erfahrungen im spanischen Bürgerkrieg. Es war ein erschütterndes Bild der Kämpfe wie auch der Greueln der Volkswisten, das so eindrucksvoll vor die Seele geführt wurde. Gestadenz entfesselt waren die Lichtbilder über Schändung der Frauen und Kinder. Der Sieg der Nationalen in Spanien sei sicher. Zwar habe sich Franco geirrt in seiner Hoffnung auf allgemeine Unterstützung. Im Osten und Nordosten des Landes sei die Waffe der Armeekump gemacht worden durch Offiziersermordungen und bolschewistischer Propaganda, auch in einem Teil der Flotte. Der Bewegungskrieg sei dann zum Stellungskrieg, ja sogar zur Materialschlacht geworden vor Madrid. Die Nationalen wollen nicht den Sieg erzwingen durch eine Vernichtung der Stadt und Bevölkerung im Bombenkampf, nach dem Fall von Malaga sei die Front wieder in Bewegung und dem Sieg nahe. In den Lichtbildern lag ein Teufelswerk des Bolschewismus vor aller Augen ausgebreitet, so grauhaft vorfindend, daß auch der verstockteste Zweifler angetrieben wurde und erkennen mußte, was er dem Führer verdankt, der unser deutsches Vaterland vor diesen Greueln bewahrt. Der Soalbau mußte polizeilich gesperrt und durch Lautsprecher vor dem Gebäude der Vortrag Strauß übertragen werden.

Eine Morgenseier im Stadttheater galt gestern Sonntag den Dichtungen Ernst Dieckert's, vorgelesen durch den Staatschauspieler Roderich Krödt-Stuttgart. Das Einjohr-Dachler unter Hans Kogers Leitung umrahmte die Morgenseier mit Brudners Duvertüre in g-moll und Mozarts Duvertüre zur Oper „Donnecoo“. Eine kommunalpolitische Schulungsstunde hatte die Kreisleitung der NSDAP, Amt für

## Amil. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Amt mit betreuten Organisationen

**NS-Frauenchaft Neuenbürg.** Die Gymnastikstunden sind regelmäßig jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Turnhalle. Es wird zweckmäßig nur die Abänderung bekanntgegeben, die jeweils zutrifft. In diesen Gymnastikstunden können die anwesenden spanien-deutschen Frauen und Mädels ebenfalls teilnehmen, wie bereits gemeldet wurde.

**NS-Frauenchaft Wildbad.** Die Jellnerwallerinnen müssen sofort die Mitglieder der NS-Frauenchaft ihrer Bezirke, die im Lustschuß ausgebildet sind, beschicken und mir kritisch melden zwecks Weitergabe an den Kreis. Die Ortsfrauenchaftsleiterin.

**NS-Frauenchaft Jugendgruppe.** 1. März, 20.30 Uhr, im Heim.

Kommunalpolitik, für den gestrigen Sonntag angelegt. Sie war von vielen Gemeindevertretern des Amtsbezirks und der Stadt Pforzheim besetzt. Hauptabteilungsleiter Rudolph-Karlruhe referierte über „Marktordnung und Ernährungslage“, Kreisamtsleiter Uy-Pforzheim über Schaffung von Babeglegenheiten auf dem Lande, Landrat Hoch-Karlruhe über die Selbsterhaltung der Gemeinden der Kommunalpolitik, Hauptstellenleiter Kaufmann-Karlruhe über „Der Führergedanke und die Selbstverwaltung der Gemeinden“ und Bauamtsleiter Oberbürgermeister Dr. Kerber-Freiburg über „Die Grundzüge nationalsozialistischer Gemeindepolitik“. Alle Themas fanden die Zustimmung der Teilnehmer.

### Der gestrige Sonntag

Brachte wieder winterliches Wetter, nachdem am Samstag Frühlingslüfte wehten. Alles, was sich im Freien erging, knüpfte den Mantel enger und enger, denn ein scharfer Ostwind legte über Gassen und Plätzen. Am Abend setzte leichter Schneefall ein, der bald wieder in Wasser sich verflüchtigte. Besonders viel los war nirgends.

## NS-Frauenchaft

**Abendabend der NS-Frauenchaft Neuenbürg.** Am Donnerstag den 18. Februar hielt die NS-Frauenchaft Neuenbürg über den Pflichtenabend im Gemeindehaus ab. Die Kreisreferentin für Musik und Gesang, Frau Eversbusch aus Schönbürg, war anwesend, um diesen Abend gemeinsam mit uns zu verbringen. Nach dem Lied: „Frauen mit deutschem Herzen“ verlas die Ortsfrauenchaftsleiterin an Stelle der verhinderten Referentin für Volkswirtschaft — Hauswirtschaft einen Artikel über das Sanertraut und seine Verwertung. Außerdem wies sie nochmals auf die Folgen eines Kaufes im Warenhaus und Einheitspreisgeschäft hin. Hieran sprach Frau Eversbusch einleitende Worte über den Gesang und das Lied. Ein schönes Lied konnte bei jeder sich bietenden Gelegenheit im Laufe des Tages verwertet werden und helfe über manche Schwierigkeiten hinweg. Hieran wurden gemeinsam verschiedene Lieder gesungen. Recht schnell verging dabei die Zeit. Die Ortsfrauenchaftsleiterin dankte der Musik- und Gesangsreferentin für die uns gewidmeten Stunden. Mit dem Lied: „Kein schöner Land“ und mit einem Siegesteil auf unseren Führer schloß die Ortsfrauenchaftsleiterin den Abend.

### In jedes Dorf muß eine Bäckerei

München, 28. Februar. Reichsbauernführer Darré hat einen „Austausch für öffentliche Dorfbäckereien“ erachtet. Dieser Austausch soll dafür sorgen, daß in jedes Dorf eine Bäckerei kommt. Ein Preisanschreiben, das sich nicht an Einzelpersonen, sondern an örtliche Gemeindeformen wendet, soll Vorschläge für die praktische Verwirklichung dieses Planes sammeln. Die Preisverteilung soll auf der Reichsbauernausstellung 1937 in München erfolgen; die Preise selbst bestehen in Dorfbäckereien.

## Veranstaltungs-Kalender

**Pforzheimer Stadttheater**  
Montag, 1. März: „Die Geißa“, Operette von Owen Hall. (Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.)  
Dienstag, 2. März: „Die Dorothea“, Operette in drei Akten von Hermann Dörmann. (Anfang 20 Uhr, Ende 23 Uhr.)

### Wie wird das Wetter?

Vorausichtige Witterung: Kräftige böige Winde aus West bis Nordwest, wechselnd bewölkt, weiche Regen- und vor allem Schneehäuser. Absinken der Temperaturen, Nacht froh.  
Für Dienstag: Witterung kalt, aber gelegentliche Aufhellung.



# Vom Hochwasser der Enz im Jahre 1587,

seinen Folgen, von alten Sägmühlen, von Altweilbader Geschlechternamen, von alten Brücken, von einer Poststelle bei Willbad und vom Waldbrand auf dem Ubergang im Jahre 1590

## Erster Teil

Leitwort: Wer die Geschichte nicht kennt, kann das Jetzt nicht verstehen, noch das Morgen gestalten.

Ueber die Ausmaße, Wirkungen und Folgen des Hochwassers von 1587 berichtet der Forstverwalter Schweichardt von Hirschau (der alte Name von Hirschau); der Volksmund sagt heute noch Hirschau, gleich verballhornt, Hirschau. Er war beauftragt worden, die Schäden, welche die Ueberschwemmung auf Willbader Gebiet und in seiner Nähe angerichtet hatte, festzustellen und darüber zu berichten. Schon hier soll, außer dem Tatsachenbericht, auf im Zusammenhang stehende Altweilbader Geschlechternamen, auf Sägmühlen, auf eine Poststelle auf heute Willbader Stadtgebiet, aber auch auf eine Verordnung hingewiesen werden, welche die Ueberschwemmung auf die Ordnung auf Großer und Kleiner Enz und Bach Enach.

„Herr Johannes Evangelista hat in unserem Willbader Vorst ein geschwindt unterziehen, zornig wütend Enz und Wasser sich auf der groß und klein Enz, mit weniger auch in der Bach Enach genannt, zugetragen, das dadurch in vielen Orten große Stein und Felsen weggerissen, dieselben in die Mittin der Flosswasser geführt, sonderlich aber in gemeltem dreien Orten die darin gehalten Wasserfüßen und Flosswehre mehreren Theil uher dem Boden und Grund weggenommen; item (ferner) etliche Brücken, Weg und Weg samt etlichem Wäldwachs und nicht Gärten der Wälder am Wasser gelegen, hingerissen, die Flossgassen und rechte Partien mit Stein, Grund und Kiez (Kies) verkrüset, also daß die Schiffer (Schiffer) und Fößer, Arme und Reiche ihre lang hergebrachte und erlernte Handthierung mit mehr allerdings treiben; item auch den Untertanen und Allgemeynen im Landt, und sonsten mit mehr also Bau- (Wau-) und Flossholz, auch sonderlich geschnitten Zeug und Holz, wie hervor, der notturt nach auf der Kiez und sonst zuführen, fügen und verfahren Köndten.“

Schweichardt hatte den Auftrag erhalten, in der Willbader Gegend alle Schäden aufzunehmen. Er berichtet wie folgt:

Von der Kälbermühl (Kälbermühle) an bis zur Lüttenbacher (Lüttenbacher)-mühl (so gemeine statt (Stadt) od. Bürger in Willbad (nuz-)wiehen, und E. F. G. (gleich Euer Fürstliche Gnaden) Wäld Bekänder seien), dazwischen seynd auch zwo Wasserfüßen gar hinweg. Item 2 Brücken, sonderlich die oberst Bruch so ein Landstrag under dem Spollenwasen (alter Name für Spollenhaus) zu, über die große Enz, dem Murgtal zugeht (die alte, ehemalige Straßenverbindung von Willbad nach Baden-Baden, mit allem Namen: Marg (H)rab (sen) Baden) so gemeinlich die Waldpauren (Bauern); item die im Kagalter, und Willbader Rmpft, auch andere mehr fremde Fürtrafende (Durchreisende), die Wein und andere War im Murgthal holen („Weinstrafe!“), brauchen, darüber gehen, reiten und faren, müssen darumb auch tren Joll uff dem Spollenwasen geben, die feind noch nit gemacht (wiederhergestellt).

Dann die ander oder under (untere) Bruch brauchen die Bürger im Willbad auch dem Spollenwasen und Murgthal zu, wann sie Wein oder anders mit Joren (Fahrtwerken) oder sonsten holen, den Joll auch muessen geben, aber von wegen der Brücken, auch das (das) die Weg so gar tief ausgewosen (ausgewaschen), das jezo die fremde der obere Brücken greiden, bis es alles wieder gemacht wird; faren jez in die Walz, bedwegen am Joll zur Spollenmühl ein Wegang.“

Hier erfahren wir also endlich über die ehemals einzige Erreichungsmöglichkeit Baden-Badens von Willbad aus. Sie ging das Enztal hinauf und durch das Murgtal, denn eine fahrbare Durchgangsstreife durch das Enztal und über Döbel besteht erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit. Zum anderen erhalten wir Wissen über ein Haupt-Weinbezugsgebiet (Baden), aber zudem noch über zwei Brücken. Die „ander oder unter Bruch“ wird unserer heutigen Galdenbrücke entsprechen, nur mit dem Unterschied, daß sie wegen damals anders verlaufender Straßenführung nicht genau an gleicher Stelle gewesen sein dürfte. Uebrigens steht die jetzige feinerne Galdenbrücke auch nicht genau auf dem Platz der ihr vorhergehenden. So die obere, von Schweichardt genannte Brücke war, ist bis jetzt genau nicht festzustellen gewesen. Interessant ist weiter die Erwähnung einer Poststelle nahe der Spollenmühle.

Schweichardt fährt fort:

Item, zwischen den beeden Brücken hat es 2 armen Willben im Willbad uff 1/2 Morgen (1) guts Wäldwachs (Wiese) hinweg gerissen; als jechnet hievor die Enz gelosen, ist jez der Flossweg, da hervor die Wälsen gewesen (die Enz hatte sich stellenweise ein anders Bett gewöhnt), liegt voll Fellen und Kiez; ist ein wenig daran gerompt, hat der Sägmühl kein Schaden gethon. Gibt vil Flossholz, so zur Kirchen gen Sarenheim uff 900 Stück (Stämme), Item brechen Väst 300, müssen noch 900 hinab uff Käperg, warten uff Nachung der Wasserfüßen. Von obengemelter (gemeldeter, erwähnter) Lüttenbachermühl bis zur Gueterdacher Seegmühl, da hat es ein Brücken hinweggenommen, so wieder durch den Raier gemacht (worden ist); mer (ferner) hat es 3 guter Wehre und ein Mühlweer zur Gueterdacher Seegmühl gehörig weggenommen, ist daberat uher verkrüset; aber wieder ziemlich durch die Bekänder, als Ernst Wieland, Michel und Hans Reckles und ize Ritgesellen im Willbad gerompt worden und das Mühlweer (Mühlwehre) wieder uff tren Kosten gemacht.

Von der Gueterdach hinab dem Willbad zu hat es wieder ein Bruch und 2 Wäsen oder Gueterwehre, unnd Hans Millern, wie ich berichtet, ein armer Kecklin im Willbad schre ein Morgen Wäsen hinweg genommen, daß die Enz jezo streng dadurch laufft, volgens abhin vil Fellen abgefuehrt, den Bürgern in Willbad daß vorder Steineweg am Schleich uff 15 Schuß (etwa 5 Meter) lang mit 8 Stogbömen weggenommen, am Stättlin (Städtlein) an der Statmauern in der großen Enz ein steinir Pfeiler, so die Statmauer halten sollt, umgetrunft und gefest. Die

Enz alda ist zimlich durch die Bürger und Bekender wider zur Flossgassen gerompt, bis zur Rembacher Mühl (im Rennbachthal hat lange Zeit eine Sägmühle gestanden. Man darf sie auffassen als die Vorgängerin der auch nicht mehr bestehenden Stadtsäge schräg über dem Christlichen Hofplatz Derrrenhilfe), so unter dem Stettlin liegt, welche E. F. G. jezo drei Jahr hero selber besegen (besägen) lassen, hat vil Kiez und Stein auffgeworfen, daß Wehre verrissen gehabt, aber durch den Bogt wider machen lassen. (Wenn es von der Rembacher Mühl heißt, sie lag unterhalb des Städtleins, so ist festzuhalten, daß die letzten Häuser von Willbad um das Jahr 1600 herum, links der Enz, etwa da gestanden haben, wo das Wäldwäldle bis 1880 gewesen ist.)

Von der Rembacher Seegmühl gegen Gallenbach bis in die klein Enz hat es auch Fellen und Kiez in die Flossgassen geworfen, aber durch die Bürgersehaft Obermühlbesänder ziemlich gerompt, 3 guter Wehre hinweg genommen. Schaden an Gärten und Wäldwachs gethan, wie der Augenschein langeseht geben wärdt.“

Ein heute würde man sagen — Ausschuf ist daraufhin eingeseht worden. Er hatte u. a. zur Auflage, die Floss-Ordnung auf Großer und Kleiner Enz zu beraten. Hier interessieren namentlich folgende Abschnitte.

Von der Spollenmühl an sollen die von Enz-Gäckerlin und Kälberberger den Bürgern im Willbad und man allda das groß und klein Enzer Bais Floss (Baisfloss) und Brennholz, auch andern geschnitten Zeug auffschneidet, romen, mit notwendigen Wasserfüßen, Wehre, und allem andern pawen (bauen), die Floss stat und Strafen erhalten, und dem Fügen in allem forthelfen.“

Von der Kälbermühl sollen fortan die Inhaber des Enz-Kälberlins, der Güterdacher und Kälbermühl, item die im Willbad und Calmbach miteinander die groß Enz ab und ab, bis zum Wömlins wog, darbei schon die klein Enz und man allda das groß und klein Enzer Bais Floss (Baisfloss) und Brennholz, auch andern geschnitten Zeug auffschneidet, romen, mit notwendigen Wasserfüßen, Wehre, und allem andern pawen (bauen), die Floss stat und Strafen erhalten, und dem Fügen in allem forthelfen.“

## Donau-Hochwasser vernichtet Winterjaat

Straubing, 28. Februar.

Das unablässige Ansteigen der Donau und ihrer Nebenlässe aus dem Bayerischen Wald hat das ganze Straubinger Donaubecken in einer Ausdehnung von 30 Kilometer Länge und rund 7 Kilometer Breite in einen einzigen See verwandelt. Die Winterjaat in diesem Gebiet dürfte vernichtet sein, da das Wasser stellenweise über zwei Meter hoch über den Aekern steht. Es bestehen Pläne, diese jährlich in mehr oder weniger großem Umfang auftretenden Ueberschwemmungen durch Eindeichung des Straubinger Donaubeckens unmdöglich zu machen.

## Ueberschwemmungen auch in der Säduloine

Ein Teil des Injsepropetrowker Bezirks ist von großen Ueberschwemmungen heimgeucht worden. Der Fluss Wolofskaja ist über die Ufer getreten und hat die Stadt Melitopol unter Wasser gelaset.

# Der Sport am Sonntag

## Stand der bad. Gauliga-Spiele

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
SV. Waldhof	16	10	5	1	42:16	25
SV. Mannh.	17	9	5	3	30:23	23
FC. Vfroh.	15	7	5	3	25:13	19
FC. Freiburg	14	7	3	4	36:29	17
S. Bröhlingen	16	4	6	6	27:30	14
SV. Neuhau	15	4	5	6	17:24	13
Rühlburg	15	6	1	8	20:34	13
Sandhofen	15	4	4	7	15:20	11
Karlsru. SV.	14	3	2	9	14:18	8
SV. Rastatt	15	3	2	10	14:33	8

## Badische Bezirksklasse

### Abteilung Mittelbaden-Süd

Birkenfeld — Darmesheim 6:1  
Kuppenheim — Feancoma Rastatt 2:0  
Dorlanden — Unterriedenbad 4:1  
Ettlingen — Müllersheim 5:1

### Neuester Tabellenstand

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Vönlitz Karlsruhe	21	17	3	1	65:14	37
SV. Dorlanden	22	15	5	2	65:27	35
FC. Birkenfeld	21	10	4	7	42:27	24
FC. Ettlingen	22	8	7	7	56:59	23
Vh. Darmesheim	21	9	3	9	52:54	21
SV. Vfrohheim	21	9	2	10	43:41	20
SV. Kuppenheim	20	8	3	9	37:38	19
Frank Karlsruhe	20	8	2	10	36:51	18
SV. Müllersheim	21	7	3	11	23:51	17
FC. Kuppenheim	22	6	3	13	38:51	15
Unterriedenbad	21	5	2	14	29:65	12
Frank Rastatt	20	3	5	12	30:58	11

Welfer: Vönlitz Karlsruhe.

### Abteilung Mittelbaden-Nord

Niesern — Kus 1:0  
Hochstetten — Neureut 1:2  
Durlach — Söllingen 1:1  
F. H. — Karlsruhe 3:0  
Weingarten — Ettlingen 1:1.

In dieser Abteilung ist der FC. Neureut mit einem Verhältnis von 33:9 Punkte Welfer.

## Kreisliga 1

SV. Conweiler — FC. Schwann 1:2.

Im einzigen Spiel des gestrigen Sonntags fanden sich auf dem Sportplatz in Conweiler der dortige SV. und der FC. Schwann gegenüber. Die Mannschaften lieferten sich einen sportlich anständigen, aber erbitterten Kampf, der den Pflanzverein bei Halbzeit mit 1:0 im Vorteil sah. Nach dem Wechsel griff aber Schwann mächtig an und erzielte dann auch bis zum Schlußpfiff durch seinen Mittelfürmer nicht nur den Ausgleich, sondern durch einen vom Mittelfürer schon getretenen Stoßstoß den Führungstreffer.

## Neuester Tabellenstand

Verein	Sp.	Gew.	U.	Verl.	Tore	Punkte
Ottenshausen	16	8	4	4	29:29	20:12
Schwann	16	7	5	4	32:27	19:13
Feldrennadh	15	6	6	3	30:24	18:12
Neuenbürg	16	7	4	5	44:18	18:14
Engelsbrunn	16	7	3	6	39:37	18:14
Calmbach	16	6	3	7	31:30	15:17
Conweiler	16	6	2	8	25:37	14:18
Willbad	16	4	3	9	29:35	11:21
Pflanzweiler	15	4	1	10	20:33	9:21

Wir bringen die Tabelle nur formhalber. Wie wie bereits andeuteten, befinden sich augenblicklich verschiedene Angelegenheiten in Arbeit, so daß man heute noch nicht sagen kann, welcher Verein die Engländer in den Aufstiegskämpfen vertritt.

## Sei Kämpfer für den Sozialismus der Lat, werde Mitglied der NSB.



**Haarkuren**  
für jedes Alter  
40 Jahre  
Haarprobleme  
Alle Störungen l. Haarwuchs (Haarhaarausfall, Schuppen, Bröhen u. Jucken d. Kopfs, Haut, zu frühzeit. Ergrauen, auch zu trockenes od. zu fettes Haar) werden behoben bei Befolgung unfr. Anordnungen. Mikroskopische Haaruntersuchungen (RM. 1.-)  
Besuchen Sie unseren Herrn Schneider am Mittwoch den 3. März zwischen 10 und 1 Uhr und von 2-7 Uhr bei unserer Niederlage Damen- u. Herrensalon W. Lohrer, Vfrohheim, Christophaller 21  
1 Treppe Eing. durch die Haustüre.  
Wie retten auch Ihre Haare!  
Gg. Schneider & Sohn, l. würt. Haarbehandlungsinstitut, Stuttgart N und Karlsruhe.  
Willbad  
**2 Zimmer-Wohnung**  
mit Veranda und sämtlichem Zubehör baldmöglichst zu vermieten. Interessenten wollen sich in der Geschäftsstelle ds. Bl. in Willbad melden.

## 10 Pfennige täglich

in die Sparbüchse geworfen und der Sparkasse monatlich abgeliefert, ergibt mit Zins und Zinseszinsen

## in 15 Jahren 675.- RM.

Sparen lohnt sich!

## Kreis - Sparkasse Neuenbürg.

## Oberamtsstadt Neuenbürg.

Auf Anordnung des Reichsamministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 3. März 1937 eine

## Schweinezählung

und eine Zählung der Kübbergeburt und Hauschlachtungen in den letzten drei Monaten statt. Haushaltungen, zu denen am 3. März 1937 kein Zähler ins Haus kommt, sind verpflichtet, die Angaben bis spätestens 6. März 1937 auf dem Rathaus, Zimmer 3, zu machen. Wer unrichtige Angaben macht oder den Befehl der Schweigepflicht nicht befolgt, wird bestraft. Näheres ist am Rathaus angeschlagen.  
Der Bürgermeister.

## Württemberg Forkamt Willbad. Oberförsterei. Weg-Sperre.

Wegen Bauarbeiten ist das Döbler-Sträßle (Enzleite) ab 3. März 37 bis auf Weiteres für jeden Verkehr gesperrt.

## Württemberg Forkamt Calmbach. Oberförsterei. Brennholz-Verlauf

Aus Staatswald V Rühlburg 107kg. Buchen kommen 74 Km. Brennholz zum Wiederverkauf. Annehmlich bis Samstag den 6. März 1937 an das Forkamt Calmbach. Auskunft durch Förster Schiller, Spiesloch.

## Willbad Güterhalten, tragbare Mostpresse

1 Zentner, preiswert zu verkaufen. Wer? sagt die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

## Birkenfeld. Waler-Lehrling

Ordnentlicher, kräftiger Junge, welcher Lust hat, das Malerianerwerk zu erlernen, findet gute Stelle bei  
Erwin Helm, Malermeister, Bahnhofstraße 12.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

## Emilie

im blühenden Alter von nahezu 19 Jahren unerwartet rasch zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:

## Wilhelm Schönthaler mit Frau und Tochter Lore.

Ottenshausen, den 27. Februar 1937.

Beerdigung: Dienstag, 2. März, nachmittags 3 Uhr.

Schwann, den 1. März 1937.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

## Elisabeth Wacker

Schuhmacherswitwe

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank sagen wir der Krankenschwester für ihre aufopfernde Pflege, dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, sowie allen denen, die sie während ihrer Krankheit besuchten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Bisitenkarten

liefert schnellstens

E. Weich'sche Buchdruckerei.